

Der Deutsche Wetterdienst hat ein Problem mit dem Klima

geschrieben von Wolfgang Müller | 30. April 2014

Eine solche Behauptung ist wohl nur zu erklären **aufgrund einer politischen Anweisung, oder vorseilendem Gehorsam gegenüber der regierungsamtlichen Klima-Politik.**

Selbst der Leiter des **MPI für Meteorologie in Hamburg**, Prof. Dr. Marotzke, stellte fest **“Ich kenne keinen seriösen Kollegen, der leugnen würde, dass es in den letzten Jahren nicht mehr wärmer geworden ist”.**

Als Beispiele für die Erwärmung hat man sich beim DWD drei sorgfältig ausgewählte Fälle herausgesucht: Durch Verwendung der überholten Referenzperiode 1961-1990 kann man bis heute einen Temperaturanstieg um $0,4^{\circ}\text{C}$ konstatieren. Dabei ist zu bemerken, dass es sich um einen Tieftemperaturbereich handelt, der nach 35-jähriger Abkühlungsphase von 1940 bis 1975 aufgetreten war. Als aktuelle Vergleichsbasis gilt heute der auch in den USA benutzte Zeitraum 1981-2010. Und dann sieht die Sache schon wieder anders aus: Das Jahr 2013 lag in diesem Fall um $0,2^{\circ}\text{C}$ unter dem Durchschnitt.

Als zweites Beispiel wird erwähnt, dass es seit 1881 in Deutschland um $1,2^{\circ}\text{C}$ wärmer geworden sei. Auch hier hat man als Referenz einen Temperatur-Tiefpunkt ausgewählt. Würde man z.B. das Jahr 1860 wählen, wäre die Differenz nur noch halb so groß, ca. $0,6^{\circ}\text{C}$. Kein Wort jedoch von der Tatsache, dass die Jahres-Temperaturen in Deutschland seit dem Jahr 2000 bis 2013 um $0,6^{\circ}\text{C}$ abgesunken sind (nach den Daten des DWD !) und dass das Jahr 2013 das zweitkälteste Jahr seit 14 Jahren war (**Abbildung 1**).

Vergebens sucht man ein Diagramm mit der neueren Klima-Entwicklung auf den Internet-Seiten des DWD. Das passt offenbar überhaupt nicht in die verordnete Klima-Ideologie.

Auch wenn man den Zeitraum seit 1990 betrachtet (immerhin 24 Jahre), zeigt sich kein Temperaturanstieg, sondern ein nahezu konstantes Niveau.

Als drittes Beispiel wird vom DWD erwähnt, dass wir im Zeitraum 1983 bis 2012 wahrscheinlich die wärmste Periode der letzten 1400 Jahre hatten – und bezieht sich dabei auf den IPCC-Bericht. Gib es denn beim DWD keine eigene klimahistorischen Daten? Ist es beim DWD unbekannt, dass es nicht nur vor 1000 Jahren genauso warm war wie heute, sondern sogar mehrmals in den letzten 3200 Jahren (und dies garantiert ohne jeden CO₂-Einfluss)? **Abbildung 2** veranschaulicht die Klima-Historie, die u.a. zeigt, dass stets die Warmzeiten Perioden politischer Stabilität und wirtschaftlicher Blüte waren, während in den kühlen Perioden dazwischen Instabilität (Migration) und Hungersnöte durch Dürren auftraten.

Temperaturhistorie Deutschland nach DWD

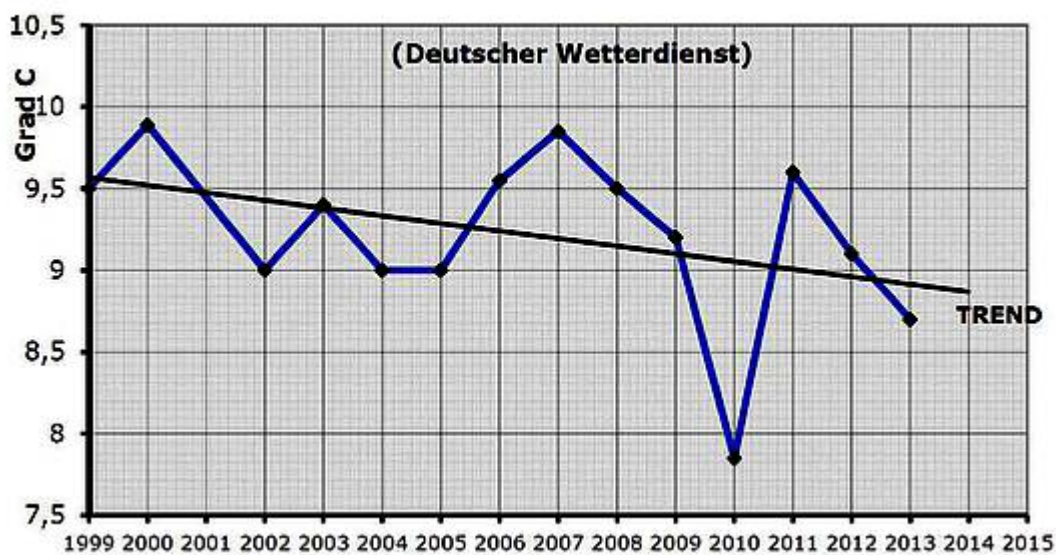


Abbildung 1: Temperaturdaten Deutschland 1999-2013, nach DWD

GLOBALTEMPERATUR DER LETZTEN 3200 JAHRE

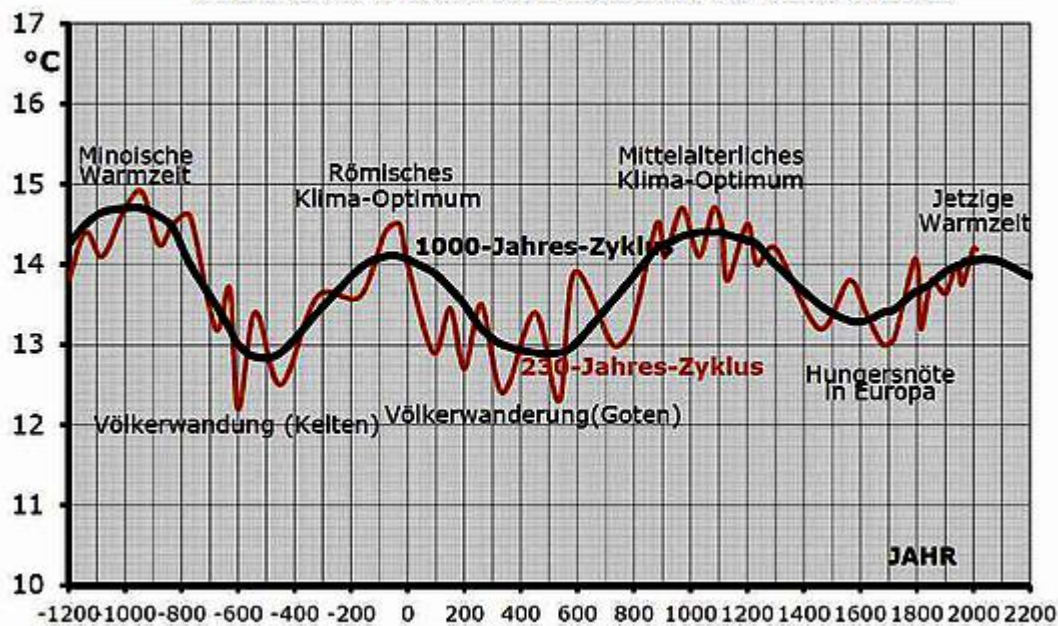


Abbildung 2: Globaltemperaturen der letzten 3200 Jahre.

Der Beitrag erschien zuerst im Blog Die kalte Sonne hier

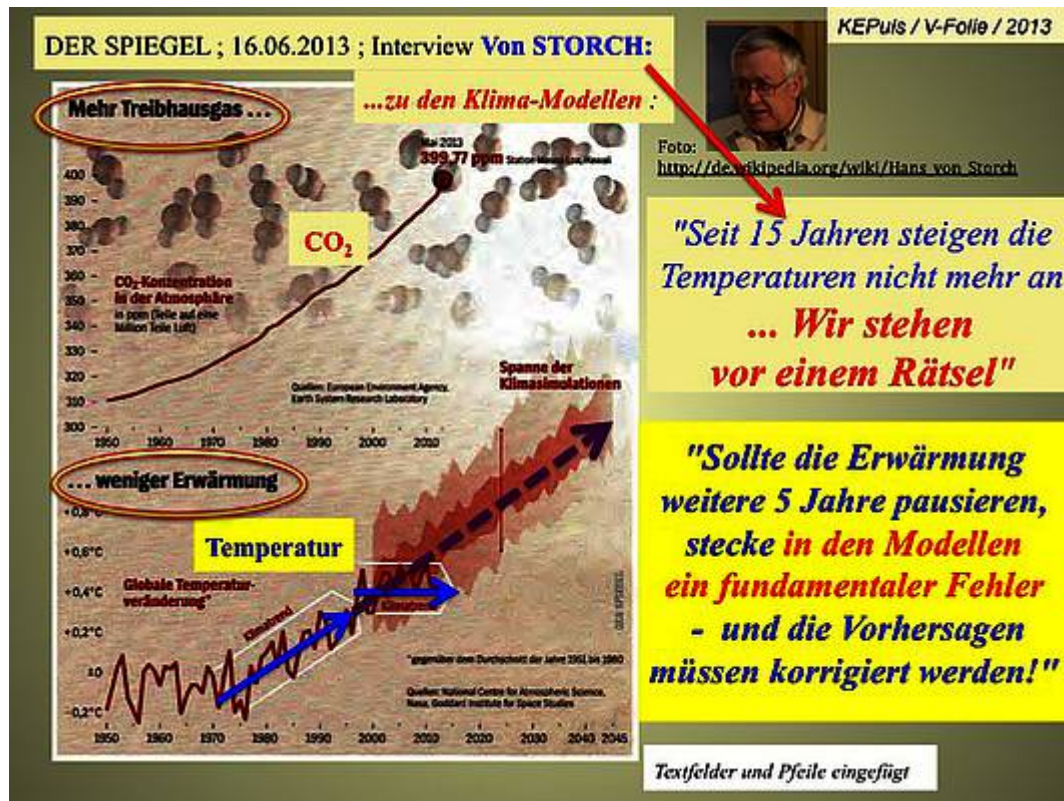
Link zur Pressekonferenz des DWD hier

=====

Anmerkungen / Ergänzungen der EIKE-Redaktion :

DWD-Verlautbarungen wie die oben zitierte "dass die Erwärmung

fortschreitet" sind wohl rational kaum noch zu erklären, wenn man zugleich liest, daß international maßgebliche Forscher und auch das IPCC selbst (2013 in Stockholm) die mittlerweile 16-jährige Temperatur-Stagnation klar ansprechen. Dazu gehören z.B. die Instituts-Leiter Jochem Marotzke (MPI Hamburg) und Hans von Storch (Institut für Küstenforschung; Helmholtz-Zentrum Geesthacht) :



KEPuls / V-Folie / 2012

Marotzke: Nach unseren ersten Berechnungen müsste es in den kommenden Jahren sprunghaft wärmer werden. Aber wir trauen dieser Prognose nicht über den Weg. Denn die Simulation hätte auch den derzeit herrschenden Stillstand beim Temperaturanstieg vorhersagen müssen – was nicht gelang.

Jochem Marotzke
Direktor MPI HH

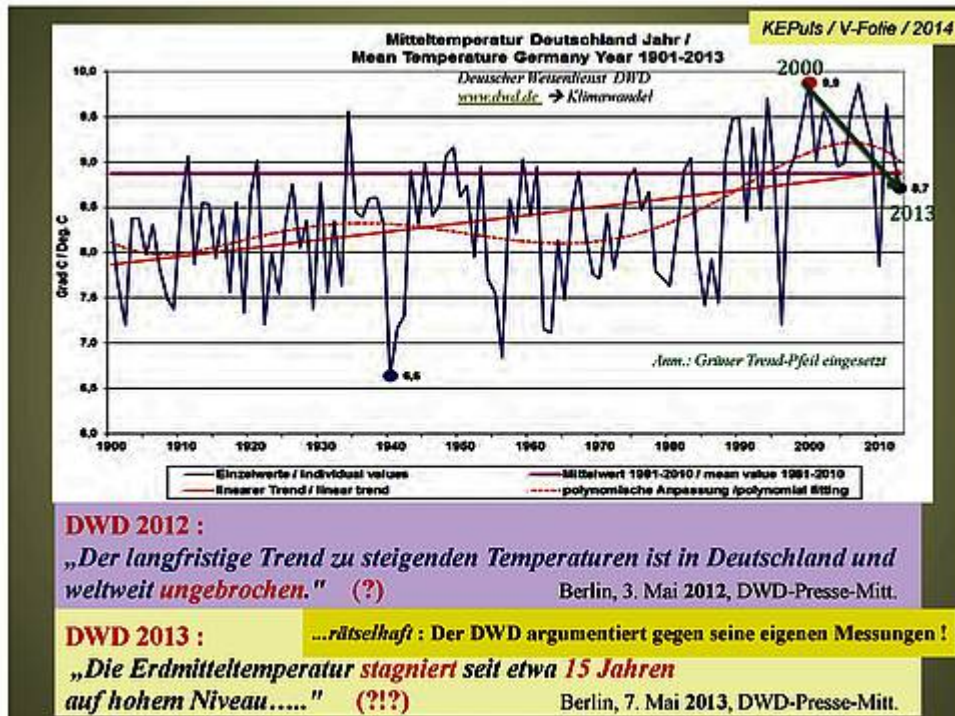
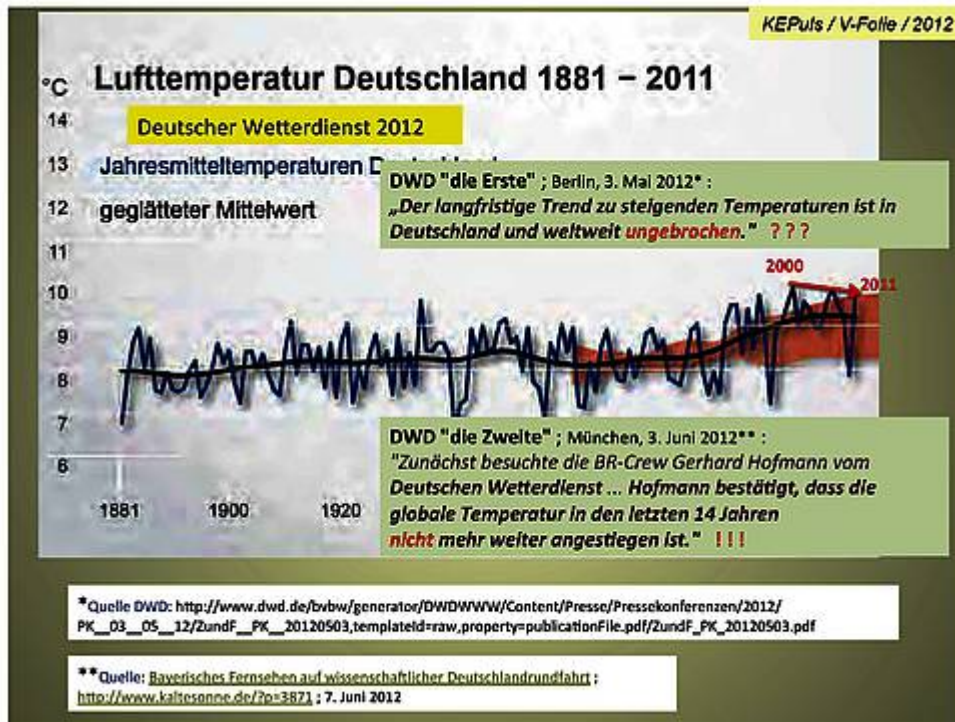
Klimaforscher Marotzke
aus: DER SPIEGEL
Ausgabe 9/2012 (27.02.2012)
Seite 113

...und an anderer Stelle:

"Mit der gegenwärtig beobachteten Klima-Entwicklung sind die Modelle also nicht konsistent", gesteht **Jochem Marotzke**, Direktor des Hamburger Max-Planck-Institutes für Meteorologie.

FOCUS-ol. : http://www.focus.de/wissen/weltraum/odenwalds_universum/tid-25498/neuer-bericht-sorgt-fuer-kontroverse-erdenwaermung-eine-frage-der-ansicht_aid_737040.html ; 16.04.2012...)

Zu diesen sachlichen nüchternen Feststellungen und Analysen solcher Forscher stehen Aussagen des Deutschen Wetterdienstes aus den letzten zwei Jahren in krassem Widerspruch. Mehr noch: Der DWD argumentiert sogar gegen seinen eigenen Daten und Messungen und widerspricht sich selbst im Rahmen von Verlautbarungen :



=====